

Zeitzeugen gesucht!

Der Trauermarsch

Bürgerinformation

Die Geschehnisse rund um die Rheinwiesenlager sind bis heute nicht wirklich aufgearbeitet worden. Viele Dinge finden sich auch heute noch nur in den Erinnerungen von Insassen, Angehörigen und Anwohnern aus der Nachbarschaft.

Die Angst vor der Wahrheit sitzt noch tief. Daher spekulieren bestimmte Menschen darauf, daß sich das Problem der Erinnerung an das Unrecht in den Rheinwiesenlagern mit dem Tod der Erlebnisgeneration erledigt hat. Wir wollen diese Erinnerungen sammeln und für die Nachwelt erhalten.

Sie haben noch Erinnerungen, die Sie für die Nachwelt erhalten wollen?

Dann helfen Sie mit und wenden Sie sich bitte an uns. Wir werden jede Information mit der nötigen Sorgfalt behandeln und nur in Absprache mit Ihnen bei unserer Arbeit verwenden.

Ihre Mithilfe ist sehr wichtig. Fragen Sie bitte auch in Ihrer Nachbarschaft und Ihrem Familienkreis, ob jemand Angaben machen kann. Nehmen Sie bitte vertrauensvoll Kontakt zu uns auf.

c/o Postfach 100742
53445 Bad Neuenahr-Ahrweiler

info@rheinwiesenlager.info



Jedes Jahr im November führen wir als Abschluss der Kampagnenarbeit zum Thema Rheinwiesenlager einen Trauermarsch in Remagen durch.

Wir haben Remagen für diesen Trauermarsch ausgewählt, weil dort eines der größten Rheinwiesenlager lag. Der Trauermarsch ist für uns Gedenken und Anklage zugleich!

Unter www.rheinwiesenlager.info können Sie sich jederzeit über die Vorbereitungen des Trauermarsches informieren.

Wir laden jeden Interessierten ein, sich friedlich und diszipliniert an dem Trauermarsch zu beteiligen.

Unterstützen Sie das Gedenken und zeigen auch Sie, daß Wahrheit und Gerechtigkeit für unser Volk keine ausgestorbenen Werte sind!



vl.s.d.P. Rene Bürger, Otto-Stahel-Strasse 4, 67059 Ludwigshafen

www.rheinwiesenlager.info



Eine Million Tote?

Direkt vor Ihrer Haustür?

www.rheinwiesenlager.info

www.rheinwiesenlager.info

www.rheinwiesenlager.info

Worum geht es?

Die Hintergründe

Die Kampagne

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Flugblatt wollen wir über die Ereignisse in den sogenannten Rheinwiesenzlagern und die hierzu geführte Aufklärungskampagne informieren.

In der etablierten Geschichtsschreibung sind die Rheinwiesenzlager Kriegsgefangenenlager, wie sie überall in Deutschland am Ende des Zweiten Weltkrieges zu finden waren. Das waren sie aber nicht! Details zu diesen Lagern werden daher meist totgeschwiegen, weil sie so gar nicht zu dem Bild der gütigen amerikanischen Besatzer passen wollen. Details, wie die Zahl der Internierten, die katastrophalen Zustände innerhalb der Lager, die Ungerechtigkeiten im Lageralltag und vor allem die tatsächliche Zahl der Toten, werden nirgendwo erwähnt.

In einem Staat, in dem die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit immer aktuell zu sein scheint, spricht man diese Fakten nicht an. Es scheint, als würde systematisch versucht, einen Bogen, um die Wahrheit zu machen.

Fragen Sie sich bitte selbst, wann Sie jemals die unglaublich anmutende Zahl von 1.000.000 Toten in Zusammenhang mit amerikanischer Kriegsgefangenschaft gehört haben?

Haben Sie nicht?

Dann lesen Sie bitte weiter und fragen Sie sich danach, weshalb es heute - im angeblich freiesten Staat, der je auf deutschem Boden existiert hat - noch nötig ist, die Wahrheit einzufordern?

Sie haben weitere Fragen?

Dann zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sie können uns jederzeit unter info@rheinwiesenzlager.info erreichen.

Mit der Überquerung des Rheins im März 1945 begannen die amerikanischen Besatzer, auf Anweisung des Oberbefehlshabers der alliierten Streitkräfte in Europa Dwight D. Eisenhower, Lager für deutsche Kriegsgefangene anzulegen. Dazu wurden westlich des Rheins weiträumige Areale beschlagnahmt und mit Stacheldraht umzäunt. Über 30 dieser, heute als Rheinwiesenzlager bekannten, Kriegsgefangenenlager wurden eingerichtet, um die immer größer werdende Zahl der Gefangenen zu internieren. Neben den in Gefangenschaft geratenen Soldaten, wurden auch Flüchtlinge und Zivilisten, die im Staat oder der Wirtschaft führende Rollen innehatten, unter „automatic arrest“ gestellt und in die Lager getrieben. Eine Registrierung, wer in den Rheinwiesenzlagern interniert war, gibt es nicht.



Nach Auswertung der vorhandenen Quellen muß aber davon ausgegangen werden, daß gegen Kriegsende über 3,4 Millionen deutsche Soldaten in den Rheinwiesenzlagern gefangen waren. Unter katastrophalen hygienischen Zuständen zusammengepfercht, starb in den Jahren 1945/46 fast eine Million dieser Gefangenen, in Zahlen ausgedrückt: 1.000.000 Gefangene! Sie verhungerten oder erlagen Seuchen in den Händen der sogenannten Befreier. Eine Million Menschen, die in den Akten der US-Streitkräfte lediglich unter der Bezeichnung „Other losses“ (andere Verluste) aufgeführt wurden und deren qualvoller Tod heute einfach systematisch totgeschwiegen werden soll!

Im Jahr 2009 haben wir begonnen, die Ereignisse rund um die Rheinwiesenzlager wieder verstärkt in der Öffentlichkeit zu thematisieren. Neben unzähligen Aktionen mit Informationsmaterial, wurde ein großer Trauermarsch organisiert, an dem sich über 300 Menschen beteiligt haben. Ziel der Kampagne ist, das begangene Unrecht zu thematisieren, den Toten zu gedenken und so ein objektives Bild auf die Geschichte des eigenen Volkes zu ermöglichen. Die Aufarbeitung der eigenen Geschichte fängt vor der eigenen Haustür an.



Die Rheinwiesenzlager sind durchaus noch in den Erinnerungen älterer Menschen vorhanden. Nahezu jede Familie entlang des Rheins kann eigene Erinnerungen zu den Ereignissen innerhalb und außerhalb der Lager in den Jahren 1945/46 beitragen. Trotzdem werden die Geschehnisse von etablierten Parteien und Politikern möglichst totgeschwiegen und verharmlost. Dagegen wollen wir uns wehren und ein Zeichen setzen!

